

Umschblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 87.

Samstag den 15. April

1854.

3. 213. a (1)

R u n d m a c h u n g.

Mr. 3895.

Die herzoglich Parmesanische Gesandtschaft am kais. österr. Hofe hat im Namen ihrer Regierung das Ersuchen gestellt, daß nach dem im Anschlusse abschriftlich beiliegenden Formulare Verzeichnisse der parmesanischen Staatsangehörigen, welche in den k. k. Staaten sich entweder zeitweise aufhalten, oder daselbst ansässig sind, versertigt und dahin mitgetheilt werden möchten.

Zu Folge hohen Ministerial-Erlasses werden demnach sämtliche im Kronlande Krain befindliche herzogl. permesjanische Staatsangehörige aufgefordert, sich zu obigem Zwecke in Laibach bei der k. k. Polizeidirection, außer Laibach aber bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft ihres Aufenthaltsortes spätestens bis **10. Mai l. J.** zuverlässig zu melden.

K. k. Staathalterei. Raibach am 9. April 1854.

[illegible]

3. 211. a (1)

Mr. 4098.

In Folge des Erlasses des k. k. Finanz-
Ministeriums vom 1. April d. J., Z. 6117,
wird Folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Bei der am 1. April 1854 vorgenommenen
255. (73. Ergänzungs-) Verlosung der ältern
 Staatsschuld, ist die Serie Nr. 107 gezogen
 worden. Diese Serie enthält Banco = Obliga-
 tionen à $2\frac{1}{2}\%$ mit den Nummern 98802
 bis 100032 im Gesamt-Capitals-Betrage von
 1,014 446 fl., und im Zinsbetrage nach dem
 herabgesetzten Fuße von 25361 fl. 9 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentess vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in Conv. Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden.

Von der k. k. Statthalterei in Laibach den
10. April 1854.

3. 212. a (1)

Mr. 4099.

Bei der am 1. April l. J. vorgenommenen zweiten Verlosung der aus der Einlösung der lombardisch-venetianischen Eisenbahn von Mailand nach Venedig entstandenen Staatsschuldverschreibungen und Anweisungen ist die Serie E gezogen worden, in welcher alle mit diesem Buchstaben bezeichneten Obligationen enthalten sind.

Dieses Verlosungsergebniß wird in Folge des Erlasses des k. k. Finanzministeriums vom 1. April d. J., Z. 6118 mit dem Beifüge zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Rückzahlung der verlostten Obligationen am 1. April 1855 bei der Universal-Staatsschuldencasse in Wien erfolgt, und hiebei zugleich die Vergütung der auf denselben am Rückzahlungstage noch aushaftenden Zinsen, gegen Vorbringung der entsprechenden Coupons, geleistet wird, daß jedoch bei Zurückzahlung des Capitals alle Coupons, welche bis zu dem, zur Capitals-Rückzahlung bestimmten Tage noch nicht fällig sind, beigebracht, oder im vollen Nennwerthe ersetzt werden müssen.

Von der k. k. Statthalterei in Laibach den
10. April 1854.

3. 207. a (3)

Mr. 5497.

Concurs - Kundmachung.
Bei dem Tabak- und Stempel Verschleißma-
gazine zu Laibach wird die Verwaltersstelle mit
dem Gehalte jährlicher Achthundert Gulden C. M.
und der Verpflichtung zur Leistung einer Caution
im Besoldungsbetrage, welche entweder im Baren
oder fideijussorisch zu legen ist, zur Besetzung
kommen.

Die Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig documentirten Gesuche unter Nachweisung des

Alters, der Religion, des Standes, der zurückgelegten Studien, der Kenntnisse im Rechnungsfache und insbesondere in der Tabak- und Stempelmagazins-Manipulation, dann der Kenntniß der krainischen Sprache oder einer slavischen Mundart, mit der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Gefällsbeamten des dortigen Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 15. Mai 1854 bei der k. k. Cameral Bezirksverwaltung zu Laibach einzubringen und darin zugleich darzuthun, daß sie die vorgeschriebene Caution sogleich zu leisten im Stande sind.

Von der k. k. steiermärkisch-illyrischen Finanz-
Landesdirection.

Stah am 3. April 1854.

3. 208. a (3)

Mr. 4176.

Concurs = Kundmachung.

Sowohl bei der k. k. Landeshauptcasse in Graz als auch bei jener in Klagenfurt ist eine Amtsschreiberstelle mit dem Jahresgehalte von Dreihundert Gulden provisorisch zu besetzen.

Zur Wiederbesetzung dieser Stellen wird der Bewerber-Concurs bis letzten April 1854 ausgeschrieben.

Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre Gesuche mit den Beilagen über ihr Lebensalter, Stand und Religionsbekenntniß, über den Besitz der vorgeschriebenen Berufsstudien, nämlich der absolvirten Gymnasialstudien, oder doch der mit gutem Erfolge absolvirten Studien an der Ober-Realschule oder den sogenannten kommerziellen Abtheilungen der technischen Institute, ferner der mit gutem Erfolge bestandener Prüfungen aus der Staats-Rechnungswissenschaft und den Cassavorschriften, endlich über ihre bisherige Dienstzeit im vorgeschriebenen Wege an die k. k. Landeshauptcasse in Graz oder Klagenfurt, je nachdem sie bei der einen oder andern angestellt zu werden wünschen, zu leiten, und darin auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der genannten Cassen verwandt oder verwägert sind.

Von der k. k. steiermärkisch-illyrischen Finanz-
Landesdirection.

Graz am 6. April 1854.

3. 202. a (2) ad Nr. 248 IV. Sec. II.
S u n d m a d u n g.

Von Seite der k. k. ung. Finanz-Landes-
Direction wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß
gebracht:

Nachdem das in der Nähe des, auf der Staats-Domäne Ungvár gelegenen Ortes Dobrinics befindliche Porcellanerde-Lager, nach mehrseitig gepflogenen Erhebungen, als eines der vorzüglichsten Qualität erkannt wurde, haben Se.

t. k. apost. Majestät zur Förderung der Industrie und des Wohlstandes in diesem Theile Ober- Ungarns, und damit der ärmeren Classe ein ergiebigerer Verdienst geboten werde, allergnädigst anzubefehlen geruht, daß daselbst eine Porcellan- Fabrik errichtet, und die Ausbeutung dieses Roh- stoffes der Privat-Industrie überlassen werde.

Der Ort Dobrinics befindet sich in einem anmuthigen fruchtbaren Thale, zwischen der Stadt Ungvár und dem Orte Berezna in einer Entfernung von drei Meilen. Die in der dortigen Gegend befindlichen, theils fertigen, theils der Vollendung nahen Staats- und Comitats- Straßen bieten einen leichten und schnellen Verkehr mit Gallizien; eben so ist von dem zu Dobrinics nahe gelegenen, beiläufig 5 Meilen entfernten, an der Theiß liegenden Orte Zóhany, durch die Dampfschiffahrt und die mit dieser verbundenen südöstlichen Eisenbahn die Communication mit der untern Gegend Ungarns sowohl, als auch mit Pesth, Wien und weiter offen.

Das zur Porcellan-Erzugung dienliche Lager ist reichhaltig, und von vorzüglichster Qualität, auch wird der zur Verarbeitung erforderliche Zusatz von feuerfestem Thon in dieser Gegend gefunden.

Der erforderliche staatsgüterliche Grund und Boden zu Dobrinich wird dem Unternehmer auf dreißig nach einander folgende Jahre dergestalt pachtweise überlassen, daß er die zu dieser Unternehmung nöthigen Gebäude auf seine Kosten aufzuführen, nach Ablauf der Pachtzeit aber, wenn kein neues Uebereinkommen zu Stande kommen sollte, dieselben nach einer unpartei'schen Schätzung an die Staats-Domäne Unghvar zu überlassen habe.

Da es in der Allerhöchsten Absicht liegt, durch dieses Unternehmen den Wohlstand der dortigen Bevölkerung zu fördern, wird demselben auch von Seite des Staatschatzes der möglichste Vorschub geleistet, und das sowohl zum Bau als auch zum Betrieb erforderliche Holz von der Herrschaft zu thunlichst billigen Preisen überlassen werden.

Ferner wird dem Unternehmer zur Zahlung der, von der Herrschaft bezogenen Materialien ein Credit auf ein halbes Jahr mit einem bestimmten Betrage gegen Sicherstellung gewährt werden.

Die Unternehmungslustigen werden eingeladen, sich an Ort und Stelle von den Localitäten, der Beschaffenheit der zur Porcellan- Erzeugung dienlichen Materialien und von den sonstigen Verhältnissen Kenntniß zu verschaffen, und im Grunde derselben, sowie auch mit Rücksicht auf die sowohl hier bei dieser k. k. Finanz- Landes- Direction, als auch bei der Finanz- Bezirks-

Direction in Ungvár zur Einsicht bereit gehaltenen näheren Bedingungen mittelst Einlegung eines schriftlichen Offertes zu erklären, welchen jährlichen Betrag sie für das, zu ihrer Benutzung gestellte Joch Grundes, zu 1600 □^o gerechnet, zu entrichten sich verpflichten.

Das Offert ist mit einem baren Badium von 500 fl. G. M., welches bei dem Zurücktritte von dem Anbote dem Staatschatz verfällt, dann mit den obriktlich certificirten Nachweisungen über eine tadellose Moralität und politische Haltung, dann über die Befähigung zum Betriebe einer solchen Unternehmung in Absicht auf die Vermögenskräfte, bis Ende September 1854 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direction in Ungvár einzubringen.

Da dem Unternehmer gewissermaßen das Wohl der dortigen Bevölkerung in die Hände gelegt wird, so wird von den eingeschrittenen Differenzen die Wahl Jenen treffen, der nebst dem annehmbarsten Anbot auch für das ehebaldige Zustandekommen und den Fortbestand dieses Unternehmens durch Nachweisung eines entsprechenden Vermögens, die meisten Garantien zu bieten vermag.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Ungarn. Ofen den 26. März 1854.

3. 215. a (2) Nr. 2305

Concurs - Verlautbarung.

Nachdem die k. k. Postmeisterstelle in Sessana in Erledigung gekommen ist, wird für dieselbe somit der Concurs eröffnet.

Die Einkünfte dieser Stelle bestehen:

- 1) In einer Bestallung jährlicher . . . 200 fl.,
- 2) in einer Beihilfe jährlicher . . . 100 fl.,
- 3) in einem Vorspannspauschale jährlicher 115 fl.,
- 4) in einem Amtspauschale jährlicher . . . 20 fl.,
- 5) in dem Bezuge der gesetzmäßigen Rittgelder für ararische und Privatritte, welche sich im verflossenen Jahre 1853 auf 24.235 fl. 3 kr. belaufen haben.

Dagegen ist der Postmeister, welchem diese Stelle gegen Dienstvertrag verliehen wird, verpflichtet, eine Caution im Betrage von 200 fl. bar oder hypothekarisch zu leisten, den Dienst selbst oder durch einen geprüften und beeideten Postexpeditor zu besorgen, und die nöthigen Amts- und Stalllocalitäten, von denen die ersteren feuer- und einbruchssicher sein müssen, herzustellen; in dem Poststalle sind dreißig diensttaugliche Pferde zu unterhalten, zu denselben sechs Postillone, die mit der Campagne und Gallamontur vollständig versehen sein müssen, aufzunehmen, zwei ganz-, zwei halbgedeckte Kaleschen und zwei ordinäre kleine Priespostwägen beizuschaffen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig documentirten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, ihres moralisch und politischen Wohlverhaltens, ihrer bisherigen Beschäftigung so wie des zur Uebernahme dieser Poststation erforderlichen Vermögens, bis längstens 15. Mai 1854 dieser k. k. Postdirection, bei welcher auch alle übrigen Contrahitionsbedingungen eingesehen werden können, zu überreichen.

Von der k. k. Postdirection für das Küstenland und Krain.

Triest am 8. April 1854.

3. 172. a (3) Nr. 1229

Edict

für die Hypothekargläubiger der Güter Weinegg und Mazherolhof sammt incorporirtem Zugehör.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wurde über Einschreiten des Herrn August Ritter v. Föderanberg, Besitzers der landtäfelichen Güter Weinegg und Mazherolhof sammt incorporirtem Zugehör, und Bezugsberechtigten für die in Folge der Grundentlastung aufgehobenen Bezüge, in die Einleitung des Verfahrens wegen Zuweisung der Urbarm-, Beheut- und Laudemial-Entschädigungs-Capitalien des Gutes Weinegg pr. 8180 fl. 20 kr., 4467 fl. und 883 fl. 20 kr., dann des Gutes Mazherolhof sammt Zugehör, pr. 2643 fl. 20 kr., 2695 fl. 40 kr. und 256 fl. 15 kr. mittelst Edictausfertigung für die Hypothekargläubiger gewilliget.

Es werden daher alle Jene, denen ein Hypothekrecht auf obige Güter zusteht, hiemit zur Anmeldung ihrer Ansprüche bis 20. Mai l. J. aufgefordert.

Wer die Anmeldung in dieser Frist hiergerichts einzubringen unterläßt, wird so angesehen, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf die obbezeichneten und allfälligen weiteren Entlastungs-Capitalien, nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge, eingewilliget hätte, wird bei der Verhandlung nicht mehr gehört, sofort den weiteren, im §. 23 des Patentgesetzes vom 11. April 1851, Reichsgesetzblatt Nr. 84, auf das Ausbleiben eines zur Tagsatzung vorgeladenen Hypothekargläubigers gesetzten Folgen unterzogen, und mit seiner Forderung, wenn sie die Reihenfolge trifft, sammt den allfälligen dreijährigen Zinsen, soweit deren Berichtigung nicht ausgewiesen wird, unter Vorbehalt der weiteren Austragung auf die oberwähnten Entlastungs-Capitalien überwiesen.

Die Anmeldung kann mündlich oder schriftlich geschehen, und hat die im §. 12 des obbezogenen Patentgesetzes vorgeschriebenen Erfordernisse und Modalitäten zu enthalten.

Laibach am 21. März 1854.

3. 204. a (3) Nr. 886.

Zur Besetzung einer erledigten krainischen Invalidenfonds-Stellung mit jährlichen 30 fl. wird der Concurs bis 27. Mai dieses Jahres ausgeschrieben.

Die Bittwerber haben ihre, an den Magistrat stilisirten, bei der betreffenden k. k. Bezirks-hauptmannschaft zu überreichenden Gesuche zu documentiren,

- a) mit dem Geburtscheine;
- b) mit der Bestätigung der in Folge der Militär-Dienstleistung seit 1. Jänner 1848 entstandenen Erwerbsunfähigkeit;
- c) mit dem Zeugnisse guter Conduite, sowohl während der Militär-Dienstzeit, als auch im Invalidenstande, mit der Angabe, ob sich Bittwerber bereits des Genusses einer Invalidengebühr oder sonstigen Unterstützung zu erfreuen habe;
- d) mit der Bestätigung sowohl der eigenen Vermögenslosigkeit, als auch der Vermögenslosigkeit derjenigen Personen, die allenfalls zur Unterstützung des Bittwerbers rechtlich verpflichtet wären.

Stadtmagistrat Laibach am 5. April 1854.

3. 209. a (3) Nr. 3376.

Kundmachung.

Zur Sicherstellung der Vorspannsbeistellung für den 11. Semester 1854 in der Station Munkendorf, wird die Verpachtung im Wege der Miniendo-Licitation am 22. l. M., zwischen 2 bis 4 Uhr Nachmittags in der Amtskanzlei des k. k. Steueramts Landstraß abgehalten werden.

Hiezu werden Pachtlustige mit dem Beifügen eingeladen, daß hiebei ein Badium mit 100 fl. zu erlegen, und dieser Betrag dem Mindestbieter als Caution einzulassen sein wird, dann daß die Licitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können, und daß auch schriftliche Offerte angenommen werden, welche jedoch vor der 10. Vormittagsstunde des Licitations-tages an die Licitations-Commission einlangen und mit dem Badium pr. 100 fl. belegt sein müssen.

Neustadt am 9. April 1854.

Der k. k. Bezirks-hauptmann:
Mordax.

3. 217. a (1) Nr. 165.

Licitations-Kundmachung.

Mit dem hohen k. k. Statthaltereier-Erlasse vom 21. Jänner d. J., 3. 586, ist laut Intimation der löbl. k. k. Landes-Baudirection für Krain, vom 2. Februar 1854, 3. 364, die Herstellung des Hufschlagbaues im D. Z. XII/6-7 der Save im adjustirten Kostenbetrage von 2456 fl. 10 kr. G. M., zur Ausführung bewilliget worden.

Da jedoch dieser Baugesegenstand bei der am 8. März 1854 abgeführten Licitations-Verhandlung um den Ausrufspreis nicht an Mann gebracht worden ist, wird nunmehr dießfalls die

zweite öffentliche Verhandlung am 29. April 1854, in der Amtskanzlei der löbl. k. k. Bezirks-hauptmannschafts-Expositur zu Gurkfeld stattfinden, bei welcher obiges Bauobject an den Mindestfordernden hintangegeben werden wird.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen überschläglich in:

168° 4' 0" Cubit-Maß profilmäßig herzustellender Erdaugrabung, sammt theilweiser Verwendung des hiebei gewonnenen Materials als Anschüttung per Cubit-Klafter 1 fl. 22 1/2 kr. G. M.
39° 5' 1" Cubit-Maß profilmäßig herzustellenden, einzusetzenden Steingrundwürfe aus mindestens 1/6 und höchstens 2 Cubit-Schuh großen, harten, im Wasser unauflöslichen, aus den Steinbrüchen zu Saton D. Z. XII/5 zu erzeugenden Steinen per Cubit-Klafter 11 fl. 7 kr. G. M.

475° 2' 2" Quadrat-Maß profilmäßig herzustellender Pflasterung aus 1 Schuh tief eingreifenden, passend behauenen Bruchsteinen, per Quadrat-Klafter 3 fl. 44 5/6 kr. G. M. Unter gleichen Qualitäts- und Preisverhältnissen werden auch Anbote, welche betreffend die Steinmaterialien-Lieferung, sich auf andere Brüche beziehen, angenommen.

Das nähere Detail der dießfälligen Bauführungen ist aus dem Situations- und Profils-Plane, dann den Versteigerungs- und Baubedingnissen zu ersehen, welche Beihelfe in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Savebau-Expositur Vor- und Nachmittags in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das 5 % Badium der ganzen Bauumme in barem Gelde, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse mittelst der von der hiesigen k. k. Finanzprocuratur approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solche kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginn der mündlichen Versteigerung sein auf 15 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert, mit der Aufschrift: „Anbot für den Uferschutz- und Aufschlagsbau am rechten Ufer der Save D. Z. XII/6-7“ an die löbl. k. k. Bezirks-hauptmannschafts-Expositur Gurkfeld einzusenden, worin der Differenz sich über den Erlag des Reugeldes bei einer öffentlichen Cassa mittelst Vorlage des Depositenscheines auszuweisen, oder dieses Reugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß der Differenz den Gegenstand des Baues nebst den Bedingungen zc. genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen werden.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat Letzterer, bei gleichen schriftlichen aber derjenige den Vorzug, welcher früher eingelangt ist, und daher den kleineren Postnumerus trägt.

Die hohe Ratification bleibt für jeden Fall vorbehalten.

K. k. Savebau-Expositur Gurkfeld am 1. April 1854.

3. 574. (1) Nr. 2119.

Edict.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Klagenfurt I. Section haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, am 6. Februar 1852 hier verstorbenen pensionirten k. k. Professors der Theologie, Dr. Jacob Supan, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 22. Juni 1854, Vormittags 10 Uhr zu erscheinen oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als in so ferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Klagenfurt 6. April 1854.

B. 562. (1) E d i c t. Nr. 369.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laß wird dem abwesenden Georg Kiffowiz erinnert:

Es habe wider ihn Johann Langher von Dobie, wegen Verjährung und Erlöschenerklärung der, mit Vergleich vom 15. Februar 1803 an dem im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Noval-Urb. Nr. 178 vorkommenden Neuhäusel in Dobie Haus-Nr. 11 intabulirten Forderung pr. 34 fl., Klage angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 25. Juli l. J. um 10 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wird.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, hat zu seiner Vertretung und auf dessen Gefahr und Unkosten den Herrn Barthl. Schren in Dolanadobrava als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Georg Kiffowiz wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wisse, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laß am 30. März 1854.

B. 568. (1) E d i c t. Nr. 1418.

Das k. k. Bezirksgericht Sittich hat in der Executionsache des Michael Benegalla durch seinen Nachhaber Johann Pajk von Pösendorf, wider Franz Pajk, durch seinen Vater Anton Pajk von Draga, pcto. schuldiger 22 fl. 24 kr. c. s. c., zur executiven Feilbietung der, mit dem executiven Pfandrechte belegten, gerichtlich auf 2003 fl. geschätzten, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 7 und 9 vorkommenden Realitäten zu Draga, die Tagsatzungen auf den 12. Mai, 9. Juni und 7. Juli l. J., jederzeit Vormittags 10 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realitäten bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Der Extract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Sittich am 20. März 1854.

B. 569. (1) E d i c t. Nr. 1410.

Vor diesem k. k. Bezirksgerichte hat Franz Jhan von Zagorica, gegen den unbekannt wo abwesenden Bernhard Kastele von Selo bei Dob, die Klage auf Zahlung von 35 fl. 7 kr. c. s. c. und Rechtfertigung der dießfalls erwirkten Pränotation eingebracht.

Dessen wird er mit dem Beisage verständigt, daß er zu der auf den 2. Mai l. J. 8 Uhr Vormittags bestimmten summarischen Verhandlung zu erscheinen, oder dem ihm bestellten Curator ad actum Franz Kastele von Sad, die Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Bevollmächtigten namhaft zu machen habe, widrigens er sich die nachtheiligen Folgen zuschreiben haben wird.

Sittich am 20. März 1854.

B. 576. (1) E d i c t. Nr. 1144.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg, als Realinstanz, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über die Klage des Anton Berwar von Moschenig de praes. 26. Februar 1854, Nr. 1144, auf Erßung der, dem Matthäus Merzhun gehörig gewesenen, im vormaligen Grundbuche Freudenthal sub Rectf. Nr. 324, P. 2. 17 zu Moschenig liegenden 1/2 Hube, die Tagsatzung auf den 14. Juli d. J., Früh 9 Uhr angeordnet. Das Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, hat ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Ignaz Rabitz von Lustein als Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt werden würde.

Dessen sind sie nun zur eigenen Verwahrung ihrer Rechte mit dem Bemerkten verständigt, daß sie zu rechter Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter bestellen, oder dem bestellten Curator ihre Behelfe an die Hand kommen lassen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigens sie sich die Folgen ihrer Verabsäumung selbst zuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Wartenberg am 26. Februar 1854.

Der k. k. Bezirksrichter;

P e r z.

B. 575. (1) E d i c t. Nr. 284.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Banizh, von Gurkfeld Nr. 40, wider Thomas Saniza von Graßje, unter Vertretung seines Curators Johann Groß von Gurkfeld, de praes. 21. Jänner 1854, B. 284, die executive Feilbietung der gegnerischen Realität Rectf. Nr. 183 ad Herrschaft Gurkfeld, mit Protocoll vom 12. December v. J., B. 6224, geschätzt auf 392 fl., wegen aus dem Vergleiche ddo. 12. Juli 1853, B. 3441, schuldigen 150 fl., den 5% Zinsen seit 23. April 1852, der Gerichtskosten pr. 2 fl. 10 kr. und Executionskosten bewilliget, zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den 9. März, 8. April und 8. Mai 1854, jedesmal Früh um 9 Uhr in loco des Gerichtes mit dem Anhang anberaumt, daß bei der letzten Tagsatzung die Realität auch unter dem Schätzungswerthe dem Meistbietenden wird hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Bedingnisse und der Grundbucheextract liegen hieramts zur Einsicht bereit.

Gurkfeld am 23. Jänner 1854.

Anmerkung. Zu der auf den 8. d. M. angeordneten zweiten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen, daher am 8. Mai l. J. zur dritten und letzten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld am 9. April 1854.

B. 578. (1) E d i c t. Nr. 4310.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen des Herrn Anton Dolnizher von Verbaze, um Uebertragung der, mit Bescheid vom 2. April l. J., B. 3401, auf den 11. d. M. angeordnet gewesenen Tagsatzung zum Behufe der freiwilligen öffentlichen Veräußerung der, demselben gehörigen, zu Kessdaru, Soap, Streindorf, Großlupp und Unterblattu liegenden Realitäten gewilliget, und zu diesem Behufe die neuerliche Tagsatzung auf den 11. Mai d. J. mit dem frühern Anhang anzuordnen besunden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach's am 6. April 1854.

B. 579. (1) E d i c t. Nr. 2118.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es habe Josef Dvjazh von St. Martin unter dem Großgallenberge, wider den unbekannt wo befindlichen Josef Sigole und dessen ebenfalls unkannte Rechtsnachfolger unter 17. Februar l. J., die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des für denselben auf der dem Kläger gehörigen, zu St. Martin an der Save liegenden, im Grundbuche Görzbad sub Rectf. Nr. 124 vorkommenden Ganzhube für den Betrag pr. 80 fl., unterm 9. März 1821 executive intabulirten Urtheiles vom 5. December 1820 überreicht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 27. Juni l. J., Früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet wird.

Nachdem der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde denselben zur Wahrung seiner Rechte Herr Dr. Anton Raf als Curator aufgestellt.

Derselbe wird daher mittelst dieses Edictes zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu der anberaumten Tagsatzung selbst erscheinen, oder dem aufgestellten Curator die Behelfe an die Hand gebe, oder aber selbst einen Curator aufstelle und diesem Gerichte namhaft machen möge, widrigens er sich die aus dieter Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuschreiben haben werde.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 27. Februar 1854.

B. 580. (1) E d i c t. Nr. 2035.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es habe in der Executionsache des Andreas Mechle von Udine, wider Josef Perme von Pöndorf, wegen, aus dem Vergleiche ad 17. März 1851 schuldiger 123 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Pöndorf sub Consf. Nr. 25 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Pfarthofgült Reifniz sub Rectf. Nr. 66 Urb. Nr. 84 vorkommenden, gerichtlich auf 1808 fl. 55 kr. bewertheten Halbhube gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 29. April, den 29. Mai und den 30. Juni d. J., jedesmal Früh 9 Uhr in loco Pöndorf mit dem angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Der Grundbucheextract, das Schätzungsprotocoll so wie die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach's am 27. Februar 1854.

B. 581. (1) E d i c t. Nr. 1268.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach's wird bekannt gemacht, daß Mathias Samen von Oberpirnitsch unter 31. Jänner l. J. wider die unbekannt wo befindliche Agnes Samen, und gegen deren ebenfalls unbekannte Rechtsnachfolger die Klage auf Löschung der zu Gunsten der Beklagten auf der ihm gehörigen, zu Unterpirnitsch liegenden im Grundbuche Kuzing sub Urb. Nr. 47 und Rtf. Nr. 30 vorkommenden Viertel-Hube intabulirten Heirathsverträge ddo. 2. Februar 1797, pr. 310 fl. angebracht, worüber mit Bescheide ad heutigem die Tagsatzung auf den 23. Juni l. J. anberaumt wurde. Nachdem der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zur Wahrung ihrer Rechte den Herrn Dr. Napreth als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der G. D. durchgeführt wird.

Die Beklagten werden demnach mittelst dieses Edictes zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur obigen Tagsatzung selbst zu erscheinen, oder aber dem aufgestellten Curator die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber einen eigenen Vertreter aufstellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens sie sich die Folgen der Verabsäumung selbst zuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach's am 13. Februar 1854.

B. 577. (1) E d i c t. Nr. 3004.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Es seien in der Executionsache des Anton Šraj von Metule, gegen Leonhard Grebenz von Topol, pcto. 131 fl. 37 kr. c. s. c., die mit Bescheide vom 24. Jänner d. J., B. 857, auf den 27. März und 27. April d. J. angeordneten zwei Feilbietungstagsatzungen durch Einverständnis beider Theile als abgehalten anzusehen, der dritte auf den 27. Mai 1854 bestimmte Termin aber werde unverändert beibehalten.

Laas am 24. März 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

K o s c h i e r.

B. 566. (2) E d i c t. Nr. 1853.

Da bei der am 27. März 1854 abgehaltenen Feilbietung des, zum Johann Sobez'schen Verlasse, gehörigen Acker's Kračica kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der zweiten auf den 29. April 1854 angeordneten Feilbietung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksgericht Reifniz am 29. März 1854.

B. 520. (3) E d i c t. Nr. 796.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein in Krain wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Braschen von Außergorizh und dessen allfälligen Erben, zur allfälligen eigenen Wahrung ihrer Rechte, hiemit bekannt gemacht, daß gegen dieselben Peter Richter von Studa, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 51 neu, 89 alt, vorkommenden Mühle mit dem Schuldschne ddo. 1. October 1808, ob 900 fl. und mit dem Urtheile ddo. 27. November 1812, ob 100 fl. intabulirt haftenden Forderungen überreicht, daß denselben ein Curator ad actum in der Person des Gregor Braschen von Preßeriz aufgestellt und zur Verhandlung über diesen Rechtsgegenstand die Tagsatzung auf den 17. Juni l. J., Früh um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des S. 29 G. D. anberaumt worden ist.

K. k. Bezirksgericht Stein am 7. Februar 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

K o n s c h e g g.

B. 488. (3) E d i c t. Nr. 1460.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee werden die geschlichen Erben des den 10. November 1850 zu Gottschee verstorbenen k. k. Finanzwache-Oberaufseher's Albert Hanusch von Boschilek in Böhmen, dann des am 9. Mai 1851 zu Virtsche verstorbenen k. k. Finanzwache-Oberaufseher's Fabian Skajel von Kladof in Mähren, aufgefordert, binnen Einem Jahre, von dem untenangesehten Tage an gerechnet, sich bei diesem Bezirksgerichte zu melden, und unter Ausweisung ihres geschlichen Erbtheiles ihre Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit Jenen, die sich erbserklärt haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde, und den sich allfällig später meldenden Erben ihre Erbansprüche nur so lange vorbehalten blieben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 11. März 1854.

3. 210. a (2) Nr. 7657.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit in Folge hohen Justiz-Ministerial-Erlasses vom 8/12. März l. J., Zahl 3196, bekannt gemacht:

Es seien über nachfolgende, zu Podpetch gelegene Realitäten, als: a) der Kasse des Johann Spetu, Rectif. Nr. 309, Urb. Nr. 424 neu, 393 alt; b) der Kasse des Matthäus Wohlgemuth, Rectif. Nr. 309/1, Urb. Nr. 425 neu, 393 alt; c) der Einsechstelhubes des Michael Artach, Rectif. Nr. 322, Urb. Nr. 420; d) der Drittshubes des Martin Schusterschitz, Rectif. Nr. 323, Urb. Nr. 421; e) der Einzwölftelhubes des Josef Ottonihar, Rectif. Nr. 324, Urb. Nr. 390; f) der Drittshubes des Barthelma Uršič, Rectif. Nr. 325, Urb. Nr. 423 neu, 391 alt, welche sechs Grundbüchungen in dem Sprengel dieses Gerichtes liegen und vorher in den im Monate März 1848 zerstörten Grundbüchern der vormaligen Herrschaft Sonnegg eingetragen waren, mittels Erhebung des Besihs und Belastungsstandes, auf Grundlage der, von den factischen Besitzern ausgewiesenen Eigenthumstitel, dann der Catastral-Operate und der zum Theile einbekannten, zum Theile im amtlichen Wege erhobenen alten Lasten, die neuen Interims-Grundbuchs-Einlagen, welche nach Weisung der kaiserlichen Verordnung vom 16. März 1851, Nr. 67 des R. G. B., indessen die Stelle des Grundbuchs zu vertreten haben, angefertigt worden.

Es werden demnach alle Jene, welche gegen die erfolgten Eintragungen der Besitzer oder des Besitzstandes eine Einwendung erheben zu können glauben, so wie alle in den vormaligen Grundbüchern eingetragen gewesenen Gläubiger, deren Forderungen entweder noch nicht oder nicht in der gehörigen Rangordnung in die neuen Interims-Einlagen übertragen worden sind, hiemit aufgefordert, längstens bis 31. October d. J. ihre Einwendungen und Rechte, und zwar die Gläubiger bei sonstigem Verluste der durch die frühere Intabulation oder Pränotation erworbenen Priorität, bei diesem Gerichte mündlich oder schriftlich anzumelden und geltend zu machen.

Was zu Jedermanns Wissenschaft und Nachrichtung mit dem Beisatze bekannt gemacht wird, daß die Interims-Grundbuchs-Einlagen mit dem Verzeichnisse der eingetragenen Besitzer, bei dem dasigen k. k. Grundbuchsamte eingesehen werden können, und daß die bezüglichlichen Gesuche und Amtshandlungen, in so fern sich dieselben lediglich auf die Wiederherstellung der zerstörten Grundbücher beziehen, die Gebühren- und Stämpelfreiheit genießen.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 10. April 1854.

Osnova razglasa.

C. k. okrajna sodnija II. razréda na Verhniki da vsled razpisa visocega c. k. pravosodnega ministerstva 8./12. Marca 1854, št. 3196, z nazočim na znanje:

1. Čez sledeče u Podpečjo ležeče gruntne posestva, namreč: a) kajža Janeza Svetela, Rectif. št. 309/1, Urb. št. 424 nova, 393 stara; b) kajža Mateuža Wohlgemutha, Rectif. št. 309/1, Urb. št. 425 nova, 393 stara; c) šesti tal grunta Mihata Artaca, Rekt. št. 322, Urb. Nr. 420; d) tretji tal grunta Martina Sustersiča, št. 323, Urb. št. 421; e) dvanajst tal grunta Jožefa Ottoniharja, Rectif. št. 324, Urb. št. 390; f) tretji tal grunta Jerneja Uršiča, Rectif. št. 325, Urb. št. 423 nova, 391 stara, kterih šest gruntnih posestev v tem sodnim okraju leže, in so bile popred v gruntnih bukvih zapisane, ki so bile na lgu mesca Marca 1848 razdjane, so po izvedbi posestev in bremen na tajistih na podlagi vlastninskih naslovov, ktere so djanski posestniki izkazali potem na podlagi katasterskih izdelkov in starih bremen, ki so bile deloma napovedane, deloma po uredih izvedene, nove začasne gruntne bukke napravljene, ktere imajo vsled cesarskega ukaza 16. Marca 1851, št. 67 deržavnega zakonika med tem

gruntne bukke namélovati. Tajiste se znajdejo pri uredu gruntnih bukkev te sodnije, kjer jih zamore vsak pregledati tudi spisek vpisanih posestnikov z njihovimi posestvi po urbarskih in rektifikacijskih številkah poprejšnih bukkev se more pri županih pregledati.

2. Pozovejo se tadaj vsi tisti, kteri mislijo, da se zamorejo u čim zoper vpise posestnikov ali posestev pritožiti, kakor tudi vsi upniki, kteri so bili v prejšnih gruntnih bukvah zapisani in kterih terjave v nove začasne gruntne bukke ali še niso prepisane ali pa ne po pravi verstvi najpoznejš do 31. Kozoperska 1854 svoje pritožbe in pravice pri tej sodnji ustno ali pa pisano naznaniti in veljavne storiti, upniki pa se sicer, ker bi drugač svoje predstva zgubili, ktere so po prejšnjih intabulacijah ali prenotacijah dobili.

3. Dotične prošnje in uredske djanja niso davšini in kolku (štampeljnu) podveržene, ako se samo na razdjane gruntne bukke nanašajo, ki se imajo ponoviti.

C. k. okrajna sodnija na Verhniki 10. Aprila 1854.

3. 559. (2) Nr. 663.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Kaspar Sella aus Nasellu, gegen Anton Außeneq, Leonhard Kristan, Niklas Groschel, Primus Jossenko, Helena Kristan geb. Schafel, Georg Ganthar, Thomas Groschel, Lukas Dffenig, Lukas Michellitsch und Josef Botrin die Klage auf grundbüchliche Löschung folgender, auf der Realität H. 3. 3, Urb. Nr. 281 in Nasellu, intabulirten Sapposten, als: 1) Der Forderung des Anton Außeneq aus dem Schuldbriefe ddo. 24. April 1761, intab. 5. December 1783, pr. 200 fl. E. W., in C. M. pr. 170 fl. 2) Des Compromiß-Vergleiches ddo. 7. December 1781, intab. 8. Mai 1784 für den Leonhard Kristan, bezüglich des Lebensunterhaltes und der Wohnung. 3) Der Forderung des Niklas Groschel aus dem Urtheile ddo. 15. intab. 19. Februar 1785, pr. 185 Ducaten ung., 12 Bajen, 3 Soldi, dann 4 fl. 37 kr. D. W., in C. M. pr. 214 fl. 59 kr. 4) Der Forderung des Primus Jossenko aus dem Schuldscheine ddo. et intab. 12. April 1794, pr. 110 Ducaten ung., in C. M. 124 fl. 40 kr. 5) Des Ubergabesvertrages ddo. et intab. 20. November 1795, für die Rechte unbekannter Personen. 6) Der Forderung der Helena Kristan geb. Schafel, aus dem Heirathsbriefe ddo. et intab. 3. Juni 1796, pr. 500 fl. E. W. in C. M. 425 fl. 7) Der Forderung des Georg Ganthar vermöge Vergleiches ddo. et intab. 12. Mai 1802, pr. 76 fl. 47 kr. 8) Der Forderung Ebendesselben aus dem Urtheile ddo. 24. December 1802, intab. 3. März 1803, pr. 198 fl. 27 kr. 9) Der Forderung des Thomas Groschel, vermöge Vergleiches ddo. 7. intab. 17. Juni 1803, pr. 239 fl. 10) Der Forderung des Lukas Dffenig, laut Schuldbriefes ddo. et intab. 29. Juli 1803, pr. 900 fl. E. W., in C. M. 765 fl. 11) Des Pachtvertrages ddo. et intab. 14. April 1804, für die 4 jährige Hubenpachtung des Lukas Michellitsch. 12) Der Forderung des Josef Botrin aus dem Vergleiche ddo. 13. März 1805, intab. 23. August 1806, pr. 165 fl. E. W., in C. M. 140 fl. 15 kr. 13) Der Forderung des Lukas Dffenig aus dem Schuldscheine ddo. 11. Juni, intab. 4. August 1808, pr. 2050 fl. E. W., in C. M. 1742 fl. 30 kr. 14) Der Forderung des Josef Botrin aus dem Schuldscheine ddo. 6., intab. 9. August 1808, pr. 300 fl. E. W. in C. M. 255 fl., und 15) der Forderung des Lukas Dffenig aus dem Verfahrensprotocolle ddo. 9. Mai 1815, intab. 24. Jänner 1816, pr. 1100 fl., aus dem Rechtstitel der Verjährung eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 6. Juni 1854, Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten und ihrer allfälligen Rechtsnachfolger unbekannt ist, so hat man für sie den Herrn Valentin Albrecht aus Sairach als Curator ad actum aufgestellt.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie zur obigen Tagsatzung entweder selbst erscheinen, oder dem aufgestellten Curator die Behelfe an die Hand geben, überhaupt im gerichtsmäßigen Wege einzuschreiten wissen, widrigens sie sich die Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. Bezirksgericht Idria am 10. März 1854.

3. 549. (1) Nr. 5572.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laß wird dem Simon Kallan aus Laß erinnert:

Es habe wider ihn Paul Ferlig von Binharje, wegen schuldigen 300 fl. c. s. c., Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 19. Juli l. J. um 9 Uhr Früh vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, hat zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Lucas Kallan von Bodole, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Simon Kallan wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allensfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wisse, die er zu seiner Vertretung diensam finden würde, indem er sich widrigens die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werde.

Laß am 27. November 1853.

3. 550. (2) Nr. 4502.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laß wird der Eisa Mühler, geb. Eufner, und dem Thomas Störn erinnert:

Es habe wider dieselben Martin Kankel von Zauchen, wegen Verjähr- und Erlöschenerklärung der Forderungen aus dem Ehevertrage ddo. 19. October 1755, pr. 95 fl. 30 kr. und aus dem Schuldscheine ddo. 4. Juli 1760, pr. 55 fl. 15 kr. Klage angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 19. Juli l. J. um 9 Uhr Früh vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Deffen werden die unbekannt wo befindlichen Beklagten mit dem Beisatze verständigt, daß sie zur obigen Tagsatzung entweder selbst erscheinen oder ihre Behelfe dem für sie bestellten Herrn Franz Kregar von Laß bekannt geben, oder einen andern Sachwalter namhaft machen, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Laß am 17. December 1853.

3. 551. (2) Nr. 6497.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laß wird dem Stefan Mraak und dem Hansche Smolschak erinnert: Es habe wider dieselben Miza Reschek von Westert, wegen Erlöschenerklärung des, auf ihrer im Grundbuche des Pfarrhofes Altlach sub Urb. Nr. 66, seit 6. September 1788 intabulirten Urtheiles ddo. 4. Juli 1788 pr. 42 fl. 30 kr., und des seit 28. April 1789 intabulirten Schuldscheines ddo. 28. April 1789 pr. 255 fl., Klage angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 19. Juli l. J., um 9 Uhr Früh vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Deffen werden die unbekannt wo befindlichen Beklagten mit dem Beisatze erinnert, daß sie zur obigen Tagsatzung entweder selbst erscheinen, oder ihre Behelfe dem für sie bestellten Curator Herrn Franz Kregar von Laß bekannt geben, oder einen andern Sachwalter namhaft machen, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Laß am 30. Decembr 1853.

3. 552. (2) Nr. 671.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laß wird dem Valentin Grochar erinnert:

Es habe wider ihn Agnes Meguschar von Smoleva, wegen Verjähr- und Erlöschenerklärung der Forderung aus dem Vergleiche ddo. 25. October 1797, pr. 528 fl. 50 kr., Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 19. Juli l. J. um 9 Uhr Früh vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, hat zu seiner Vertretung den Herrn Franz Kregar von Laß als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Valentin Grochar wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allensfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wisse, die er zu seiner Vertretung diensam finden würde, indem er sich widrigens die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laß am 18. Februar 1854.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.

Wien 13. April Mittags 1 Uhr.

Die Stimmung der Börse war gut und fest.	
Die Effecten behaupteten sich ziemlich unverändert.	
Die Valuta besserte sich namhaft	
5 % Metall. variirten zwischen 85 1/2 und 1/4.	
Nordbahn-Actien hielten sich bei 224.	
Bank- und Dampfschiff-Actien matter, dagegen Gmundner Actien bedeutend höher.	
Fremde Wechsel und Comptanten wichen um 1 bis 1 1/2 pSt. und blieben stark offerirt.	
Amsterdam 113. — Augsburg 135 Brief. — Frankfurt 135 Brief. — Hamburg 101 Brief. — Livorno. — London 13.14 Brief. — Mailand 133 Brief. — Paris 160 Brief.	
Staatsschuldverschreibungen zu 5 %	85 1/2 — 85 3/4
detto S. B. „	107 — 108
detto „ „	76 1/2 — 76 3/4
detto „ „	69 — 69 1/2
detto v. 3. 1850 m. Rückz.	88 — 88 1/2
detto 1852	87 1/2 — 88
detto verlosste	—
detto „ „	55 — 55 1/2
detto „ „	43 — 43 1/2
detto „ „	—
detto zu 5 % im Ausl. verzinsl.	—
Grundentlast.-Oblig. N. Oester. zu 5 %	84 1/2 — 84 3/4
detto anderer Kronländer	83 1/2 — 84
Lotterie-Anleihen vom Jahre 1834	217 — 218
detto 1839	119 1/2 — 119 3/4
Banco-Obligationen zu 2 1/2 %	57 — 58
Obligat. des L. B. Anl. v. 3. 1850 zu 5 %	99 — 99 1/2
Bank-Actien mit Bezug pr. Stück	1206 — 1210
detto ohne Bezug	1040 — 1045
detto neuer Emission	943 — 944
Comptant-Actien	91 — 91 1/2
Kaiser Ferdinands-Nordbahn	223 1/2 — 224
Wien-Grünitzer	—
Widweiss-Linz-Gmundner	270 — 272
Preßb. Tyrol. Eisenb. 1. Emiff.	—
2. „ mit Priorit.	—
Debenburg-Wiener-Neustädter	55 — 55 1/2
Dampfschiff-Actien	558 — 562
detto 11. Emission	550 — 552
detto 12. do.	537 — 539
detto des Lloyd	582 — 585
Wiener-Dampfmühl-Actien	128 — 129
Como-Mentseine	13 — 13 1/2
Österr. 40 fl. Lose	79 1/2 — 79 3/4
Windischgrätz-Lose	28 — 28 1/2
Waldstein'sche „	29 1/2 — 29 3/4
Keglevich'sche „	10 1/2 — 10 3/4
Kaiserl. vollwichtige Ducaten-Agio	138 3/4 — 139.

Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 13. April 1854

Staatsschuldverschreibungen zu 5 pSt. in G.M.	85 3/8
detto „ „ „ 4 1/2 „ „	76 7/16
detto „ „ „ 3 „ „	55 1/2
Darlehen mit Verlosung v. 3. 1839, zur 100 fl.	119 3/8
Bank-Actien, pr. Stück 1208 fl. in G.M.	—
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G.M.	2240 fl. in G.M.
Actien der Widweiss-Linz-Gmundner Bahn zu 250 fl. G.M.	270 fl. in G.M.
Actien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. G.M.	582 1/2 fl. in G.M.

Wechsel-Cours vom 13. April 1854

Amsterdam, für 100 Holland. Gulb., Nthl.	113 1/2	2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Cur., Gulb.	135 Bf.	lfo.
Frankfurt a. M., für 120 fl. (nov. Bc.)	—	—
eins. Wahr. in 24 1/2 fl. (sup. Bc.)	135 Bf.	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	100 1/4	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	13 — 5 Bf.	3 Monat.
Mailand, für 300 Oesterreich. Lire, Gulb.	133 Bf.	2 Monat.
Paris, für 300 Franken	160 Bf.	2 Monat.
Bukarest, für 1 Gulden	para 210	31 T. Sicht.

Gold- und Silber-Course vom 13. April 1854.

Kais. Münz-Ducaten-Agio	Brief.	Geld.
detto Rand- do	39	38 1/2
Gold al marco	—	38 3/4
Napoleon's or's	—	37
Souverains or's	—	10 40
Ruß. Imperial	—	18 20
Friedrich's or's	—	10 48
Engl. Sovereigns	—	11 10
Silberagio	—	13 22
	34 3/4	34 1/4

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 12. April 1854.

Hr. Baron v. London-Ölvier; — Hr. J. Morbarn — und Hr. Carl Overweg, alle 3 Rentiers; — Hr. Alexander Pribitof, k. russ. Collegienrath; — Hr. v. Hartwich, k. preuß. Major; — Hr. Sofie Escherkov, russ. Officiers-Tochter; — Hr. Galus Witeiter — und Hr. Johann Andreis, beide Handelsleute, alle 8 von Triest nach Wien. — Hr. Dr. Eberhard Gaumer, k. bairischer Militärarzt, von Graz nach Triest. — Hr. Dr. Vincenz Vighi, Arzt, von Wien nach Parma. — Hr. Dr. Leopold Kuhe, Arzt, von Wien nach Mailand. — Hr. Anton Rusconi — und Hr. Wilhelm Reifig, beide Privatiers — und Hr. Friedrich Gortan, Handelsmann, alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Franz v. Giani, Be-

(3. Laib. Zeit. Nr. 87 v. 15. April 1854).

amte, von Mailand nach Wien. — Hr. Johann Ambrozia, Handelsmann, von Udine nach Wien. — Hr. Anton Breisinger, Handelsmann, von Lilli nach Triest. Nebst 162 andern Passagieren.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 6. April 1854.

Dem Georg Grimschek, Holzwächter, sein Kind Johann, alt 2 Jahre, in der Carlstädter-Vorstadt Nr. 13, am Zehrfieber.

Den 7. Katharina Sever, Steinbrecherswitwe, alt 63 Jahre, in der Krakau-Vorstadt Nr. 3, an der Lungenlähmung. — Der wohlgeborene Herr Carl Pagliarucci Ritter v. Kieselstein, Particulier, alt 39 Jahre, in der Stadt Nr. 22, an der Auszehrung. — Dem Johann Koroschitz, Stadtmusikant, sein Kind Francisca, alt 10 Monate, in der Stadt Nr. 73, an Fraisen. — Lorenz Knobloch, Kangleidiener, alt 56 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Wafersucht.

Den 8. Josef Grünseich, Tagelöhner, alt 30 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Abzehrung. — Dem Primus Kogel, Zandler, seine Tochter Antonia, alt 6 Jahre, in der Stadt Nr. 77, an Fraisen. — Andreas Grimschek, Einwohner, alt 69 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an Altersschwäche.

Den 9. Dem Paul Weibich, gewesenen Aufseher, sein Kind Johanna, alt 16 Monate, in der Krakau-Vorstadt Nr. 52, an der Auszehrung. — Michael Strigel, gewesener Bahnwächter, alt 45 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Nervenschlag.

Den 10. Dem Herrn Peter Petruzzi, k. k. Obergymnasial-Professor, sein erstgeborenes Zwillingsskind Robert, alt 3 Jahre, in der Stadt 214, an der Auszehrung. — Dem Johann Kette, Schneidergesellen, seine Tochter, Ursula, alt 7 Jahre, in der Stadt Nr. 230, an der Gehirnhöhlenwassersucht.

Den 11. Dem Franz Benz, Tagelöhner, sein Weib Maria, alt 57 Jahre, in der Grabischa-Vorstadt Nr. 22, am Magentrebs. — Dem Anton Murgel, Bahnwächter, sein Kind Johanna, alt 4 Jahre, in der Zinnau-Vorstadt Nr. 21, am Scharlach. — Katharina Zrust, Kangleidienerwitwe, alt 52 Jahre, in der Stadt Nr. 175, an der Lungenlähmung.

Den 12. Bartholomäus Paglouz, Knecht, alt 29 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Lungenlähmung.

3. 214. a (2) Nr. 1956.

K u n d m a c h u n g.

Zu Folge hohen k. k. Statthaltereis-Decretes vom 22. März 1854, 3. 3210, hat die hiesige k. k. Bezirkshauptmannschaft für den in Laibach stationirten k. k. Gens'darmerie-Major, von Michaeli, eigentlich vom 1. October 1854 angefangen, auf zehn nach einander folgende Jahre eine Naturalwohnung auf Kosten des Landesconcurrentenfonds vertragsmäßig sicherzustellen.

Den allerhöchst sanctionirten k. k. Gens'darmerie-Bequartierungs-Direction zu Folge hat die Naturalwohnung eines k. k. Gens'darmerie-Majors aus 4 Zimmern, einer Kammer, einer Küche, einem Boden, einer Holzlege, einer Stallung auf 8 Pferde, einer Futter- und Sattelkammer, endlich aus einer Wagenremise zu bestehen.

Diesem Hauseigenthümer und Administratoren, welche das oben angeordnete Wohnungsfonds Erforderniß dem Landesconcurrentenfonds gegen halbjährige Miethzinszahlung zu vermieten gejonnen sind, haben spätestens bis 15. Mai l. J. bei diesem Magistrat die Anzeige zu machen.

Stadtmagistrat Laibach am 10. April 1854

3. 554 (3)

Steiermärkisch-ständische Kundmachung.

Da die günstige Jahreszeit zum Gebrauche des, durch seine Heilkräfte berühmten Sauerbrunnens bei Robitsch in Steiermark anrückt, so wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, wie es bisher immer üblich gewesen, die amtlich unterfertigten Tarife, sowohl über die Miethpreise der Zimmer in den verschiedenen Wohnhäusern, als über die Preise des Mineralwassers, der Bäder, Wäsche etc. in der Curanstalt öffentlich werden angeschlagen werden.

Weiters wird bemerkt, daß der Robitscher-Sauerbrunn auch heuer mit Zinnkapseln, worauf das Landeswappen mit der Umschrift „Robitscher Sauerbrunn“ angebracht ist, verschlossen in Handel werde gebracht werden.

Graz, vom steierm. ständ. Verordneten Rathe am 24. März 1854.

3. 475. (2)

Nicht zu übersehen!

Nachdem Unterfertiger seines Alters und Kränklichkeit halber beschlossen hat, sich von seinen bisherigen Geschäften zu entledigen, wegen seines bedeutenden Warenlagers aber nicht leicht einen Uebernehmer desselben findet, so ist von heute an in seinem Handlungsgewölbe das schwere Eisen, als: gebogene und gerade Schienen, Axen, viereckiges und rundes, à 6 kr. pr. Pfund, die feineren Sorten aber zu 6 1/2 kr. pr. Pfund zu haben; auch wird er die übrigen Eisen-, Eisen-, geschmeide-, Farb-, Material- und Specerei-Waren zu den niedrigsten Preisen hergeben. Er ist aber auch bereit, sein ganzes Warenlager sammt neuer Gewölbs-Einrichtung gegen Jedermann annehmbare Bedingungen abzutreten oder zu verpachten, welches sich auch von seinem, mit vielen Kosten restaurirten Hause versteht. Sollte demnach Jemand auf die Uebernahme der Handlung oder des Hauses Belieben tragen, wolle er sich direct an ihn mündlich oder schriftlich wenden, so wie er um zahlreichen Zuspruch zur Abnahme seiner Warenvorräthe bittet.

Laibach den 3. April 1854.

Joh. Paul Suppantichitsch,

Eigenthümer des Hauses und der Handlung am Hauptplatz Nr. 5, zur Stadt Triest.

3. 558. (2)

Im

Damenpußwaren-Salon,

„zum Florentiner Hut“

in der Theatergasse Nr. 43,

empfiehlt Gefertigte ein reich assortirtes Lager in neuesten Pariser- und Wiener Stroh- und Seidenhüten, Seiden-Bändern etc., Sommer-Mantillen, Chemiseten und Blumen, überhaupt in allen Damenpußwaren. — Indem ich oben angeführte Artikel eben erst in Wien persönlich neu aneukaufte habe, dadurch die verehrten Damen versichert sind, daß sie mit den neuesten Façons bedient werden, und da ihnen meine bisher bestanden billigen Preise bekannt sind, versichere ich dieselben fortwährend und erlaube mir daher, um einen zahlreichen Zuspruch zu bitten. Auch werden da Stroh- und Seidenhüte zum Waschen, Putzen und Modernisiren übernommen, billigst und schnell fertiggestellt.

Johanna Ruprecht.

3. 500. (2)

1000 bis 2000 fl.

werden auf ein Gut in Krain auf den ersten Satz aufgenommen; näherer Auskunft hier am neuen Markt Nr. 221 im 2. Stocke, hintere Stiege.

3. 476 (3)

Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 234, nächst der Schusterbrücke, ist im ersten Stocke eine Wohnung, bestehend aus sieben Zimmern, Küche, Speise- und Dachkammer, Holzlege etc. zu vermieten. Zwei Zimmer davon werden auch separat vermietet.

Näheres in der Handlung des Gustav Heimann.

3. 197. a (2) **Edictal - Vorurung.**

Nr. 1186.

Von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Wippach werden nachbenannte, dem Steuerbezirk Jorja angehörige und unbefugt abwesende Militärpflichtige, welche auf die Vorladungen zur Lösung und Affentierung nicht erschienen sind, hienit aufgefordert, sich nunmehr binnen vier Monaten vor die k. k. politische Amtsexpositur in Jorja zu stellen, und über ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigenfalls dieselben als Rekrutirungssüchtlinge angesehen, und als solche behandelt werden würden.

Post-Nr.	Namen der Militärpflichtigen	deren Geburts- und Zuständigkeitsort	Haus-Nr.	Geburtsjahr
1	Jacob Demscher	Sairachberg	25	1833
2	Johann Wogathe	Lamonz	11	1833
3	Peter Schuchnig	Jorja	69	1833
4	Barthel Schafel	Kriopek	6	1833
5	Josif Tichar	Mitterkanomla	7	1833
6	Anton Schigon	Lome	5	1833
7	Anton Sereb	Jorja	218	1833
8	Matthäus Dienstmann	Jorja	—	1830
9	Anton Markizh	Jderskilog	—	1829
10	Johann Petrigh	Selizhenverh	—	1827

K. k. Bezirkshauptmannschaft Wippach am 5 April 1854.

3. 589. (1)

Bad Neuhaus

bei Cilli in Untersteiermark.

Die Direction des Bades Neuhaus macht die ergebnisse Anzeige, daß dessen **Heilanstalt** vom 1. Mai an eröffnet sein wird. Sie stellt nebst einer hinreichenden Anzahl Quartiere — allgemeine Bassin — ein Separat-Bassin und Wannenbäder zur Benützung; auch ist daselbst täglich frische Molke zu bekommen.

Die 28 Grad R. warme **Quelle** gehört unter die wirksamsten, etwas alkalischen Thermen, deren vom Professor Dr. Gruschauer vorgenommene Analyse ohnehin bekannt ist.

Folgende Krankheiten sind es insbesondere, welchen die Quelle den außerordentlichen und wohlverdienten Ruf ihrer Heilkraft verdankt:

1. Krämpfe und schmerzhaftes Nervenleiden, Hysterie und Hypochondrie.
 2. Blut- und Schleimflüsse passiver Art, fehlerhafte Reinigung, Abortus, Unfruchtbarkeit und Bleichsucht.
 3. Frische oder veraltete Wunden ohne Entzündung, unvollkommene Heilungen nach Operationen, so wie Gelenksteifigkeiten, schmerzhaftes Anschwellen des Zellgewebes und Muskelsystems, und Lahmungen — als Nachkrankheiten von Verletzungen und Entzündungen.
 4. Scropheln, Ueberfüllungen des Lymphapparates und dessen Drüsenanschwellungen, die englische Gliederkrankheit, Gicht und Rheumatismus.
 5. Passive Congestionen der Leber und Milz, besonders der Gebärmutter und Hämorrhoidal-leiden.
 6. Atonie der Schleimhäute (Heiserkeit, chronischer Schnupfen, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magenkrampf, Diarrhöen und chronischen Augenkatarrh).
 7. Durch Katarrh, Krampf, Gicht oder Hämorrhoiden bedingte Blasenleiden.
 8. Zurückgebliebene Schwäche nach schweren Geburten, Krankheiten, großen Säfte- und Blutverlusten, so wie die Altersschwäche.
 9. Mercurialdyskrasie und Hautaffectionen: Geschwüre und Ausschläge.
- G. v. Kottowitz, Doctor der Medicin und Chirurgie und Accoucheur, führt die Direction der Curanstalt fort.

Die Traiteurie hat Herr Carl Hrenn dieses Jahr zum ersten Mal übernommen, von dessen Seite die volle Befriedigung des Publicums zu erwarten steht.

Die möglichst billig gestellten und schon seit mehreren Jahren gleich gebliebenen **Preise der Quartiere** haben sich auch in diesem Jahre im **Juni** und **August** nicht geändert. Im **Mai** und **September** sind sie bedeutend herabgesetzt worden, während sie im **Juli** etwas erhöht worden sind.

Quartierbestellungen haben unmittelbar in frankirten Briefen nur an die Badedirection nach Neuhaus bei Cilli zu geschehen. Ueber Bestellungen erfolgt unverzüglich eine gedruckte Quartiersanweisung. Da keine Vorzahlung oder Darangabe dormalen angenommen wird, so sichert eine solche Anweisung nur bei pünktlichem Eintreffen am festgesetzten oder nächstfolgenden Tage das bestimmte Quartier.

Mit der täglichen Beförderung der k. k. Briefpost ist auch gleichzeitig eine **Personenfahrt** zwischen Cilli und Neuhaus verbunden.

Die Abfahrt von Cilli richtet sich nach der Ankunft der Trains und geschieht vom Gasthause „zum goldenen Löwen“ nächst dem Bahnhofe.

Die Broschüre über Neuhaus bei Cilli ist in allen Buchhandlungen Oesterreichs zu beziehen.

Bad Neuhaus bei Cilli den 15. April 1854.

3. 590. (1)

Licitation.

Am 21. (Donnerstag) l. M. werden im Gasthause zum schwarzen Adler, Gradiska-Borsstadt, zu ebener Erde, von 9 Uhr Vormittags an, veräußert: eine vollständige, moderne, im besten Stande befindliche Einrichtung für drei Zimmer, sowohl gepolstert, als mit Stroh, nebst verschiedenen andern Geräthschaften, eine Wanduhr, ein zweifelhiger Wagen, Pferdegeschirr, feines Matrasen-Rosshaar 2c. 2c.

3. 573. (2)

Sehr billig zu verkaufen!

1 Paar Scheiben-Pistolen von Schreiber in Graz, sammt Chatouille 2c.

- 1 Chiffonier von Nußholz.
 - 2 Bettstätten von Nußholz, mit Couvertahmen und zwei Nachtkasteln.
 - 1 Tafeltisch auf 6, mit Auszug auf 12 Personen.
 - 6 beinahe ganz neue Strohsesseln.
 - 1 große, mit Eisen beschlagene Kiste, mit 2 eingelassenen Schlössern.
 - 1 Spiel gut erhaltene Regel mit 2 Kugeln von Lignum Sanctum.
 - 2 mit Eisen beschlagene Kässer, zu 200 Maß.
 - 2 detto detto 80 detto
 - 1 detto detto 46 detto und
 - 1 detto detto 36 detto
- Anzufragen Theatergasse Nr. 42, im zweiten Stock.

3. 583. (1)

Edict.

Nr. 1562.

Das k. k. Bezirksgericht Sittich hat zur Vorname der, in der Executionsache des Franz Malnar von Mischov, wider Anton Kovach von Zvanzagoriza, pcto. 240 fl. c. s. c., bewilligten executiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, auf 483 fl. 20 fr. geschätzten, im Sitticher Grundbuche sub Urb. Nr. 19 1/2 vorkommenden Erbpachtsrealität die Tagfagung auf den 15. Mai, 12. Juni und 10. Juli l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr im Gerichtsbaue mit dem Beisage bestimmt, daß sie bei der dritten Tagfagung auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Der Extract, das Schätzungsprotocoll und die ein Badium von 50 fl. erfordernden Bedingungen erliegen in der Gerichtskanzlei.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 23. März 1854.

3. 584. (1)

Edict.

Nr. 1774.

In der Executionsache des Martin Rozmann von Zagraz, gegen Anton Perjatel von Großlack, pcto. 200 fl. c. s. c., wird die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weissenstein sub Rectf. Nr. 82 und 83, auf 1307 fl. 40 fr. executive geschätzten Realität und der dazu gehörig gewesenen, von der Maria Witwe Rozman factisch besessenen, aber nicht abgeschrieben, auf 207 fl. executive geschätzten Kasse sammt An- und Zugehör den 20. Mai, 23. Juni und 21. Juli l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr im Gerichtsbaue mit dem Beisage bestimmt, daß dieselbe bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Der Extract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen, nach welchen das 10 % Badium zu erlegen ist, können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 31. März 1854.

3. 430. (3)

Bei **Ign. v. Kleinmayr & F. Bamberg** in Laibach ist zu haben:

Neues

belletristisches Leseecabinet.

Dasselbe enthält die neuesten und interessantesten Romane der französischen, englischen und skandinavischen Literatur in Uebersetzungen von den bewährtesten Sprachkennern. Es umfaßt demnach die besten Werke von **Eugen Sue**, **Paul de Kock**, **Alexander Dumas**, **Gondrecourt**, **Feval**, **Fondras**, **Georg Sand**, **Bulwer**, **Currer Bell**, **Fligare Carlen** u. s. w.

Der kräftige Druck, das schöne Maschinenpapier und ein geschmackvoller Umschlag bei dem billigen Preise sichern diesem Lese-Cabinet (denn eine Lieferung von 4 — 5 Bogen kostet nur 12 fr.) den Vorzug vor allen ähnlichen Unternehmungen.

In der Pränumeration auf 25 Liefer. à 4 fl. ist es noch billiger, indem jede Lieferung nur 10 fr. kostet.

Die IV. Serie oder Liefer. 76 — 100

ist bereits erschienen und enthält folgende Werke: **Vater und Sohn**. Historischer Roman von Ridderstad. 4 Theile. 1 fl. 48 fr.

Jane Eyre, die Waise von Lowood. Von Currer Bell. 5 Theile. 2 fl.

Der Prätendent Warbeck, oder Katharina's Freier. Von Gondrecourt. 4 Theile. 2 fl.

Die geehrten Pränumeranten belieben die rückständigen Theile in Empfang zu nehmen und auf die V. Serie oder Liefer. 101 — 125 mit 4 fl.

zu pränumeriren. Selbe beginnt mit nachfolgenden ausgezeichneten Romanen:

Die Familie Jouffron,

dem neuesten Werke **Eugen Sue's**, das sich an die besten seiner Glanzperiode reiht, die Charaktere sind trefflich gezeichnet und besonders jene der alten Jungfrau mit Meisterhand geschildert.

Zum Schlachtfeld.

Roman von **Paul Feval**.

Ein geplagter Mann.

Humoristischer Roman von

Paul de Kock.

Aus dem Französischen von **Dr. Mödiger**. Diesen folgen:

Die Nachtvögel,

von **Montepin**.

Die Pränumeration à 4 fl. besteht bis zur Ausgabe der 120. Lieferung, dann tritt der gewöhnliche Preis mit 5 fl., jede Lieferung à 12 fr. ein.